

1 Eckdaten Dokumentation Schuljahr 2019/20

ABSCHLUSSBERICHT

V.2

Schule Heinrich-Hertz-Gymnasium		
Straße Rigaer Str. 81-82	PLZ 10247	Ort Berlin
Telefon / Fax dienstl. 030-42262080 / 030-422620884	E-Mail (Schule) sekretariat@hhgym.de	
URL / Internetadresse https://www.hhgym.de	Schulform Gymnasium	
Projektleiterin/Projektleiter Julia Bierbüße / Anett Kallies	E-Mail (persönliche E-Mail Schuladresse) anett.kallies@hhgym.de / julia.bierbuesse@hhgym.de	
Lerngruppen Klassen 10-1, 10-2 u. weitere	Unterrichtsfächer Bildende Kunst (BK), Geschichte / Politische Bildung, Geografie, Deutsch, Ethik, Musik	
Kurs oder Arbeitsgruppe siehe Lerngruppe	Anzahl beteiligter Schülerinnen und Schüler 54	
Beteiligte Kolleginnen/Kollegen J. Bierbüße, A. Kallies, G. Schneider		
URL / Projektwebseite Internetadresse https://www.hhgym.de/node/1222		
Fachlicher Partner vor Ort (Name, Einrichtung, Ort) Klaus Dieter Ehmke, Cross Roads – Berlin mit anderen Augen Herbert Lohner, BUND Heike Pieper, Deutsche Stiftung Denkmalschutz Prof. Dr. Seitz, TU Berlin Bianca Welzing-Bräutigam, Landesarchiv Berlin		

2 Angaben zum Schulprojekt

(Verbund-)Projekttitlel Städtische Naturräume - Räume mit vielen Funktionen Der Jüdische Friedhof in Berlin Weißensee
Objekt / Kurzbeschreibung des Projektes <p>Der Jüdische Friedhof Berlin - Weißensee ist einer von vier jüdischen Friedhöfen in Berlin und gilt als größter noch erhaltener Friedhof Europas. Im Jahr 1880 wurde der von dem Architekten Hugo Licht gestaltete Friedhof eingeweiht. Seit 1977 zählt er mit namhaften beigesetzten Persönlichkeiten aus dem Kultur-, Wissenschafts- und Wirtschaftsleben des Deutschen Kaiserreiches und der Weimarer Republik zu den Kulturdenkmalen - zum Teil mit kunsthistorisch bedeutender Gestaltung.</p> <p>Er repräsentiert eine viel beachtete Reform der traditionellen jüdischen Friedhofs- und Grabmalkultur und steht in der Diskussion als potenzieller Welterbe-Kandidat bei der UNESCO. Eine weitere Besonderheit ist der Naturaspekt, denn Teile des 42 Hektar großen Areals verfügen über eine besonders große Artenvielfalt. Deswegen wurde der Friedhof am Anfang des Jahres 2018 als Projekt der UN-Dekade für seine biologische Vielfalt ausgezeichnet. Der Friedhof dient nicht nur dem privaten Gedenken – Beisetzungen finden dort heutzutage statt – ihm kommt ebenso eine staatliche und damit politische Relevanz zu. Die Niederlegung von Trauerkränzen am Mahnmal im Eingangsbereich durch Staatsmänner und -frauen dient dem Gedenken und Erinnern, sie soll auf die Einhaltung und die Bewahrung demokratischer Prinzipien (öffentlich) aufmerksam machen.</p> <p>Ein Ort mit vielen unterschiedlichen Funktionen wirft viele Fragen auf, die im Rahmen des „denkmal aktiv“-Projekts untersucht und aufbereitet werden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wo und wie wurde der Friedhof im Raum Berlin eingegliedert? Wie wurde und wie wird heute der Jüdische Friedhof genutzt? • Wie wurde der Friedhof angelegt und gestaltet? Wie sieht er heute aus?

- Warum und wann wurde der Friedhof unter Denkmalschutz gestellt?
- Der Jüdische Friedhof – ein Gartendenkmal?!
 - Unterscheidung mit Begriffsklärung von Denkmal - Gartendenkmal – Denkmalpflege und -schutz - UNESCO-Welterbe etc.
- Welche stadtoökologischen Konsequenzen ergaben und ergeben sich für den Raum Berlin?
- Einige gestaltete Bereiche wurden wieder der Natur überlassen. Wie erobert sich die Natur den Raum zurück? Welche Auswirkungen hat dies auf das Ökosystem und die gestalteten Flächen?
- Wie hängen Denkmalpflege und Naturschutz zusammen? / Denkmalpflegepraxis vs. Naturschutz - Wie kann beides im Einklang bewahrt werden?
- Welchen Stellenwert hat der Friedhof heute, auch für den Naturschutz?
- Wie sieht die Zukunft des Jüdischen Friedhofs aus? (Pläne, Projekte, Ideen der Veränderung, Bewahrung)
- Wie kann jeder zum Schutz und zur Bewahrung beitragen?

3 Vorerfahrungen der Schule / der Projektleitung

siehe denkmal aktiv 2018/19: Der alte Central Vieh- und Schlachthof Berlin - ein Denkmal? Denk mal!

Auf unserer Schulhomepage wurde das denkmal aktiv-Projekt dokumentiert. Hier finden Sie Berichte, Ergebnisse und Impressionen der Begegnungen, der Recherche sowie der kreativen Arbeit. Auch der QR-Code für die digitale Stadtrallye ist dort abrufbar.

<https://www.hhgym.de/node/992>

4 Ziele des Schulprojekts

Kurzbeschreibung der Projektidee

Neben Baudenkmalen schenkt das Themenfeld ‚Gartendenkmale‘ des BUND auch Friedhöfe als Gartendenkmale besondere Beachtung. Da der Jüdische Friedhof Berlin Weißensee als Raum vielfältiger Funktionen auch zukünftig geschützt, bewahrt und gepflegt werden muss, untersuchen die Schülerinnen und Schüler zum einen die Rolle des Denkmalschutzes und zum anderen die Bedeutung des Naturschutzes aufgrund der langen Nutzungsgeschichte. Daraus ergeben sich zahlreiche Fragen, u.a. „Wie können Denkmalschutz und Naturschutz Hand in Hand gehen?“. (siehe oben) Inwieweit sich hieraus Konfliktpotenzial bildet und wie mit diesen Spannungen umgegangen wird und werden soll, werden die Schülerinnen und Schüler aus unterschiedlichen Perspektiven heraus erörtern und gemeinsam im Rahmen eines Planspiels diskutieren.

Zuvor erforschen die Schülerinnen und Schüler das jüdische Leben von damals und heute - mit dem Schwerpunkt auf Berlin - im Geschichts- und Deutschunterricht anhand von Quellen, Zeugnissen, literarischen und pragmatischen Texten. Damit verbunden ist auch die Untersuchung der jüdischen Begräbniskultur. Die stadtoökologischen Aspekte werden vor allem im Fach Geografie analysiert und kritisch beleuchtet. Im Biologieunterricht wird die biologische Vielfalt des Friedhofs ein thematischer Schwerpunkt sein. Aufgrund der besonderen deutschen Geschichte steht es außer Frage, dass die gesellschaftliche und politische Bedeutsamkeit des Ortes nicht vernachlässigt werden darf.

Ziele (u.a. bezogen auf: Einführung in das Thema Denkmalschutz und Kulturerbe; Regionale Kulturdenkmale; Entwicklung von Handlungsvorschlägen; Dokumentation des Verlaufs und der Ergebnisse; Kontinuitätssicherung)

- Motivation und Kenntnisse in der Projektplanung, -durchführung und –auswertung
- Förderung der Präsentationskompetenz im rhetorischen sowie im gestalterischen Bereich (siehe angestrebte Projektergebnisse), damit verbunden auch Stärkung / Festigung der Persönlichkeit
- Erkenntniszuwachs und Erfahrung im Bereich Denkmal- und Naturschutz sowie im Bereich der Pflege und Bewahrung von Bau- und Gartendenkmalen
- Bewusstseinsweiterung und Auseinandersetzung mit der jüdischen Kultur und dem jüdischen Leben / gemeinames, verantwortungsvolles Zusammenleben in der Stadt Berlin (mit-)gestalten
- Einbindung des Themenschwerpunkts sowie der Denkmalpflege in Fachunterricht
- Stärkung des naturwissenschaftlichen Profils der Schule in der Verbindung mit den gesellschaftswissenschaftlichen sowie künstlerischen Fächern
- Steigerung der Motivation durch den Besuch von außerschulischen Lernorten und durch die Zusammenarbeit mit fachlichen Partnern
- Dokumentation des Projekts auf der Schulhomepage unter:
<https://www.hhgym.de/node/1222>

Skizzierung der angestrebten Projektergebnisse

- Erstellung von Informationsplakaten zu den verschiedenen Funktionen / Aspekten des Jüdischen Friedhofs als (Garten-)Denkmal und Ausstellung dieser in der Schule / vor Ort
- Planung und Durchführung einer Ausstellungseröffnung im Rahmen des Sommerfestes der Schule (Juni 2020)
- Projektvorstellung vor der BUND-Jugend
- Zusätzlich könnte als Produkt die Durchführung von Schülerführungen auf dem Gelände entstehen: Die Schülerinnen und Schüler des HHGym führen Schülerinnen und Schüler der eigenen Schule (Wandertag / Exkursion), der Verbundschule(n) oder Austauschschulen über den Friedhof und stellen diesen aspektorientiert vor

5 Vorgehensweise, geplante Umsetzung

Die Dokumentation der Projektarbeiten und -ergebnisse erfolgt in drei Stufen: Arbeitsplanung, Zwischen- und Abschlussbericht. Der Arbeitsplan bildet die Grundlage für den Zwischenbericht, der Zwischenbericht ist Basis für den Abschlussbericht. Bitte ergänzen Sie in den jeweiligen Stufen insbesondere in den Kapiteln 5 und 6 den Fortschritt Ihrer Arbeiten – zur besseren Abgrenzung ggf. in einer anderen Schriftfarbe.

Wichtige Projektphasen und "Meilensteine"

IN ROTER SCHRIFT WIRD DAS PROJEKT ABSCHLIEßEND DOKUMENTIERT UND REFLEKTIERT.

August bis Oktober

Erste Begehung: Kennenlernen und Wahrnehmen des Ortes - 21. August 2019

Alle Fächer

- geographische (räumliche und stadtplanerische) und gesellschaftliche Einordnung des Jüdischen Friedhofs
- ersten Eindruck gewinnen und Überblick verschaffen – Arbeitsblatt mit Plan
- Auffälligkeiten und Besonderheiten in einer Karte / einem Lageplan festhalten
- erste Fragen aufwerfen (warum unterschiedliche Bereiche auf dem Friedhof? Verwilderung vs. Pflege; Persönlichkeiten; unterschiedliche Grabanlagen – Bedeutung? Zerstörungen? Geschichte? Denkmalschutz? Nutzung heute? Bestattungen heute?)

- Auswertung in der nächsten Unterrichtsstunde Geschichte über die App „Padlet“
- Schwerpunktsetzung Interessensbereiche im Hinblick auf die aspektorientierte Erarbeitung der Ausstellungstafeln festlegen

Besonderheiten/Auffälligkeiten	Architektur/Gestaltung des Friedhofs	Natur	Geschichte	jüdisches Brauchtum
Warum sind die Mausoleen / Grabsteine zerstört?	Gibt es eine Ablaufzeit, oder wenn nicht, wer kümmert sich um die Gräber ohne Angehörige?	Natur 1 Wer ist für den Wald und das Gebiet zuständig?	Wieso haben die Nationalsozialisten den Friedhof nicht entfernt?	Wieso werden kleine Steine auf die Gräber gelegt?
Warum gibt es viele Familiengräber	Wie wird über die Gestaltung und Größe der verschiedenen Gräber bestimmt?	Viel Efeu auf Gräbern	Wie alt ist der Friedhof? Wann wurde er angelegt? -> Alter	Was symbolisieren die Obelisken?
Welches sind die ältesten? Woran zu erkennen? 22.9.1880 erste Beerdigung	Warum werden zerstörte Gräber nicht restauriert	Warum befindet sich der Friedhof in einem Wald? oder Warum befindet sich ein Wald auf dem Friedhof?	Umgang während des 2. Weltkriegs	Warum brauchen Männer (biologisch gesehen) eine Kopfbedeckung?
Gräber nur für den 1. WK	Ist der Friedhof in verschiedene Teile eingeteilt (arm und reich)?	Stichwort Pflege Werden die Gräber gepflegt? Und wenn ja, wie oft?	Der Friedhof wurde von 1879 bis 1880 gebaut.	Wie sieht eine jüdische Bestattung aus?
Warum steht nur auf manchen Gräbern Hebräisch?	Werden die Gräber privat, z.B. von Familienangehörigen, finanziert?	Warum stehen die Grabsteine zwischen Sträuchern und Natur?	Was ist mit dem Friedhof während der NS-Zeit passiert?	Was bedeuten die Urnen?
Was ist die Besonderheit an den Ehengräbern oder welche Leistungen haben die Lebenden Vollbracht?	Was passiert, wenn der Friedhof voll ist?	Wieso sind einige Teile des Friedhofes so ungepflegt?	Die erste Beerdigung fand 22.09.1880 statt.	Je nach Grabstein, wie viel kostete eine Bestattung?
Nach welchem Konzept/Plan ist der Friedhof angelegt? Die Gräber sind dicht aneinander	Wozu gab es kleine Steine ohne Beschriftung?	Warum ist auf den Gräbern immer	Was passiert mit den Gräbern in der Zukunft?	Haben die Toten Kleidung an/ eine Kippa auf?
				Wie oft besucht man den Friedhof als Angehöriger im Judentum?

Bild 1: Ausschnitt aus dem Padlet nach der ersten Begehung des Ortes

Einführung in den Denkmalschutz und Einführung zum Gartendenkmal

- Vortrag / Workshop mit Heike Pieper, Ortskuratorium Berlin der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, zum Thema: Begriffsklärung Denkmalschutz und Denkmalpflege (am Freitag, 7.9 und Mittwoch, 11.9.)

- Vortrag / Workshop Herbert Lohner, BUND, Berlin, zum Thema Unterscheidung / Begriffsklärung Denkmal - Gartendenkmal - UNESCO-Welterbe
→ Anwendung auf den Jüdischen Friedhof
(am 30.09.2018, 5. und 6. Std. zusammen Klasse 10-1 und Klasse 10-2)

Der Jüdische Friedhof im Sommer und Herbst: Beobachtungen und Studien

AG Bildende Kunst / Bio

- Zeichnung
- Fotografie
- Protokollieren

Auseinandersetzung mit der jüdischen Kultur und Geschichte (Schwerpunkt Nationalsozialismus)

Geschichte, Deutsch, Bildende Kunst, Ethik

- Auseinandersetzung mit literarischen und pragmatischen Texten
 - Brecht „Furcht und Elend des Dritten Reiches“ / F.C. Weißkopf „Greuelmärchen“
(August / September 2019)
- Schwerpunkt jüdisches Brauchtum, Begräbniskultur: Riten, Gestaltung
- Gartengestaltung im historischen und kulturellen Vergleich (Besuch weiterer (jüd.) Friedhöfe)
- fachliche Partner: Workshop mit Archivarbeit im Jüdisches Museum Berlin („Archiv meets Jewish places“)
(am 13.11.19)

November bis Dezember

Analyse und Deutung des geschichtlichen und kulturellen Hintergrunds

Geschichte / Politik / AG Bildende Kunst / Musik

- Exkursion Landesarchiv Berlin: Geschichte und Bedeutung des Friedhofs vor, während und nach dem 2.WK bis in die Gegenwart, Vergleich und Analyse der Pläne
- Aufarbeitung von Einzelschicksalen (Auswahl von berühmten bestatteten Persönlichkeiten, z.B. Familie Mosse)
(am 03.12.2019- Wandertag 10-1)
- Besonderheit jüdische Musik

Der Friedhof im Winter: Beobachtungen und Studien

Bio, BK

- Zeichnung
- Fotografie
- Protokollieren

Am „Schule ohne Rassismus-Tag“ im Februar 2020 fand ein künstlerisch-gestalterischer Workshop auf dem Friedhof statt. An diesem Tag wurde ebenso ein zweiter Workshop in der Schule durchgeführt, in dem die Teilnehmer*innen nach Informationen über jüdischen Persönlichkeiten, die die Berliner Kultur und das Berliner Leben prägten und auf dem Friedhof bestattet wurden, recherchierten. Zu den Workshops konnten sich Schüler*innen der Klassen 7-12 anmelden.

Die Zeichnungen sowie die Informationen wurden gebündelt, digitalisiert und in die Schul-Cloud hochgeladen.

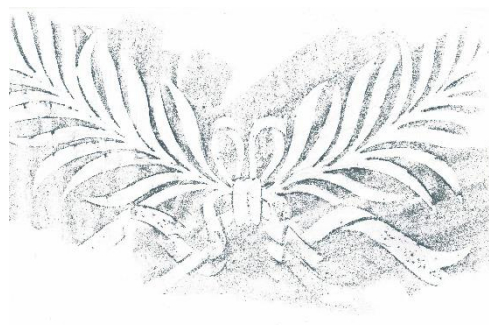


Bild 2: Zwei Frottagen von Grabsteinen

Januar bis März

Vorbereitung der Ausstellungstafeln

Deutsch, Geschichte, Bildende Kunst, Bio

- Workshop / Vortrag Birgit Seitz (TU Berlin): Naturschutz und Denkmalpflege auf dem Jüdischen Friedhof Weißensee, Thema: Denkmalpflegepraxis vs. Naturschutz – Wie kann beides im Einklang bewahrt werden?
Die geplante Führung am 22.04.2020 über den Friedhof mit Prof. Dr. Seitz musste Corona-bedingt leider ausfallen.

- Auswahl der im Fokus liegenden Aspekte und Vorbereitung der Präsentation
- Gliederung und Entwurf in Text und Bild

Diese Arbeiten fanden ab dem 18.03.2020 im Fernunterricht, teilweise per Videokonferenzen, statt. Die Schüler*innen gestalteten zuhause am privaten PC eine Masterfolie für die Ausstellungsplakate. In einer Online-Abstimmung wurde die „Sieger-Masterfolie“ gewählt und für alle in der Schulcloud zur Verfügung gestellt. Über die Schulcloud konnten die Schüler*innen auf die Fotos, Zeichnungen etc., welche im Rahmen der Recherchen und Exkursionen entstanden, zugreifen. Per Mail oder per Videokonferenz wurden die Schüler*innen hinsichtlich ihrer Ergebnisse beraten.

- Geschichte: Schwerpunkt Erinnerungskultur; Deutschland nach 1945 (Schülervorträge); hier können auch weitere Denkmale, z.B. das Holocaust-Mahnmal, betrachtet werden
- Deutsch: Politische Rede, Sprache des NS - LTI
(am 21.2.2019 Wandertag: Klasse 10-2 Führung in der Neuen Synagoge)

April bis Mai

Der Friedhof im Frühjahr: Beobachtungen und Studien → wegen Corona ausgefallen

Bio, BK

- Zeichnung
- Fotografie
- Protokollieren

Stadtplanung vs. Denkmalschutz vs. Naturschutz → wegen Corona ausgefallen / Unterricht im Heimunterricht:

Der Fokus lag dann in den Fächern BK, Deutsch und Geschichte auf der Erstellung der Ausstellungstafeln.

Ursprünglich geplant: Politik, Geographie

- Vorbereitung und Durchführung eines Planspiels: Perspektivübernahme / Be-Urteilen der aktuellen gesellschaftlichen, stadtökologischen und politischen Relevanz des Ortes
- Wie sieht die Zukunft des Jüdischen Friedhofs aus?
- Wie kann jeder am Schutz und zur Bewahrung beitragen?

Anfertigung der Ausstellungstafeln

Deutsch, Bildende Kunst, Geschichte

- Organisation Besuch durch die Verbundschule/n
- Erprobung Schülerführung

Planung der Schülerführung → wegen Corona ausgefallen

Juni

Ausstellungseröffnung und Durchführung von Schülerführungen

→ Ausstellungseröffnung im Rahmen des Sommerfestes der Schule → wegen Corona verschoben

Die Ausstellung wurde am 18.09.2020 feierlich in der Aula der Schule eröffnet. Eingeladen und erschienen sind fachliche Partner, die vollständige Schulleitung, einige Kolleg*innen und Schüler*innen. Neben den Eröffnungsreden gab es auch einen musikalischen Beitrag. Einen Tag zuvor wurden wir während des Aufbaus der Ausstellung von einer Journalistin besucht, die uns interviewte und schließlich einen kleinen Beitrag über unser denkmal aktiv-Projekt in der lokalen Presse veröffentlichte:

<https://www.morgenpost.de/bezirke/pankow/article230375864/Ein-neuer-Blick-auf-den-Juedischen-Friedhof-Weissensee.html>



Bild 3: Ausstellung in der Aula



Bild 4: Eröffnungsrede auf der Vernissage

→ Durchführung von Schülerführungen mit Partnerschulen im Verbund → wegen Corona ausgefallen
 → Projektwoche zur Vorbereitung der Ausstellung nutzen → Corona-bedingt ausgefallen; Vorbereitung der Ausstellung fand im neuen Schuljahr 2020/21 statt

Inhaltliche Aspekte, u.a. Konkretisierung der zu bearbeitenden Einzelthemen, ggf. inhaltliche Beiträge der beteiligten Fächer

Themen der insgesamt 15 entstandenen Ausstellungstafeln:

- Startplakat mit vollständigem Projekttitle
- Gestaltung des Friedhofs
- Workshop Jewish Places
- Juden im Ersten Weltkrieg
- Widerstandskämpfer
- Antisemitismus
- Die Geschichte des Jüdischen Friedhofs Berlin Weißensee Teil 1 und Teil 2
- Judentum → besonders Begräbnisrituale
- Berühmte jüdische Persönlichkeiten – Einzelschicksale (3 Plakate)
- Der Friedhof – ein Gartendenkmal / Impressionen
- Denkmalpflege vs. Naturschutz / Stadtökologie

Methodisch-didaktische Aspekte, u.a. Grad des selbständigen Arbeitens der Schülerinnen und Schüler

Analysetechnik
 Kartenauswertung
 Recherchearbeit/Archivarbeit
 Auswertung von Quellen
 Mediengestütztes Präsentieren
 Urteilen

Organisatorische Aspekte, u.a. Aufgabenverteilung zwischen Schulteam und fachlichem Partner, Verzahnung/Schnittstellen

Inhaltlichen Input erhielten sie von erfahrenen fachlichen Partnern aus den Bereichen des Denkmalschutzes, des Naturschutzes, der Ökosystemkunde/Pflanzenökologie, des Archivwesens, der Museumskunde.

Folgende Termine fanden statt:

- 11.09.2019 Gastvortrag in der Schule durch Heike Pieper „Was ist ein Denkmal?“
- 30.09.2019 Gastvortrag in der Schule durch Herbert Lohner
- 13.11.2019 Workshop „Jewish Places“ im Jüdischen Museum Berlin
- 03.12.2019 Recherche und Quellenarbeit im Landesarchiv Berlin mit der fachlichen Unterstützung von Bianca Welzing-Bräutigam
- 27.01.2020 Führung über den Jüdischen Friedhof Berlin-Weißensee durch Herrn Ehmke von *CrossRoads-Berlin mit anderen Augen*
- 21.02.2020 Besuch der Neuen Synagoge
- ab 18.03.2020 Schulschließung: Unterricht im Heimunterricht

6 Bewertung des Projekts

Resümee der erreichten Ziele in der Vermittlung der Themen Kulturerbe und Denkmalschutz ggf. Zitate/Statements – was konnten die Schülerinnen und Schüler mitnehmen?

Alle Beteiligten arbeiteten intensiv fächerverbindend und -übergreifend an diesem Projekt mit. Bei spannenden Begegnungen, Gesprächen, Workshops und Recherchen wurde der zunächst unbekannte Ort erleb- und erfahrbar. Er wurde entdeckt und bestaunt. Nach und nach wurde man sich immer mehr seiner Besonderheit sowie seiner Bedeutsamkeit bewusst. Unser Dank gilt an dieser Stelle unseren fachlichen Partnern und unseren Schüler*innen, die einen Großteil des Unterrichts des letzten zweiten Schulhalbjahres zur Zeit des Lockdowns in Heimarbeit leisteten. Sie haben trotz der erschwerten Bedingungen Großartiges geleistet.

Zitate von Schüler*innen der beiden 10. Klassen:

Was war für dich am beeindruckendsten?

- Phuci: „Der Rundgang [über] den Friedhof und Bilder zu machen. Es war ein Projekt, welches normalerweise nicht angeboten wird, was das Interesse und Hingabe intensiviert hat.“
- Jan: „Wie wichtig Denkmäler für die Gesellschaft sind. Die ‚Community‘, die es um den jüdischen Friedhof gibt, denn es ist eines der wichtigsten jüdischen Denkmäler.“
- Anton E.: „Das Alter des Friedhofs und wie das Meiste erhalten ist.“
- Philip: „Dass es einen so großen und geschichtsträchtigen Friedhof mitten in Berlin gibt.“
- Ilja: „Alter der Grabsteine, Friedhof an sich“
- Anton M.: „Der Friedhof und die Synagoge in ihrer Pracht zu sehen und zugleich all diese Informationen über ihre Vergangenheit zu erfahren, war beeindruckend.“
- Martin: „Die Vielseitigkeit des Friedhofes“
- Emil F.: „Wie der Friedhof an sich aussah und wie sich um ihn gekümmert wurde.“
- Marlon: „die alten verwucherten Gräber“
- Lina: „Wie groß ein Friedhof sein kann und dass der gleichzeitig ein Naturdenkmal ist.“
- Momo: „Durch die Exkursionen konnte ich viele jüdische Gebräuche kennenlernen und ebenfalls viel über die Geschichte der jüdischen Bevölkerung in Deutschland und die Geschichte des jüdischen Friedhofs lernen. Ich war einerseits beeindruckt von der Größe des Friedhofs als auch von der Artenvielfalt und des Naturlebens, welches auf dem Friedhof vorhanden ist.“
- Elouisa: „Die Wirkung des fertigen Plakats. Und was schon kleine Unterschiede im Design an dem Gesamtbild ändern können.“
- Tamino: „die Endergebnisse“
- Csaba: „Besuch des Landesarchivs“
- Phillippe: „Für mich waren bzw. sind die einzelnen Geschichten hinter den Opfern, die beim Holocaust ums Leben gekommen sind, sehr beeindruckend und interessant.“

Welchen Gewinn ziehst du persönlich aus der Projektarbeit in Bezug auf deine Fähigkeiten/Kompetenzen?

- Julia: „Ich habe meine Teamfähigkeiten erweitert.“
- Jan: „Quellenangaben, Berichte erstatten, respektvoll mit Denkmälern arbeiten“
- Tra: „Durch das denkmal aktiv-Projekt konnte ich meine Medienkompetenz verbessern. Dadurch bin ich in der Plakatgestaltung um einiges erfahrener geworden.“
- Phillippe: „Quellenanalysen“
- Phuci: „In Teamarbeit zu forschen, lernen und Projekte zu erstellen, sind Fähigkeiten, die gut erlernt wurden.“
- Mika: „Plakatarbeit, Archivarbeit“

7 Kostenplan und Verwendung der Fördermittel

Herkunft der Projektmittel (Förderung, Sponsoren)

Fördermittel der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, Schulprogramm "denkmal aktiv"

Da mehr Plakate als geplant angefertigt wurden und somit die geplanten Kosten dafür höher lagen, wurden zusätzliche Fördermittel des Fördervereins des Heinrich-Hertz-Gymnasiums beantragt.

Einsatz der Projektmittel, Planung/aktueller Stand

Budgetplanung:

350 € Reisekosten
300 € Honorare / Workshops / Museumsbesuch etc.
400 € Ausstellungsplakate
100 € Fachliteratur und DVD
050 € Projektdokumentation während des Schuljahres

Ausgaben: detaillierte Aufschlüsselung s. gesonderte Excel-Tabelle